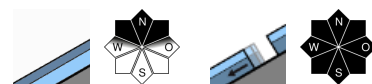


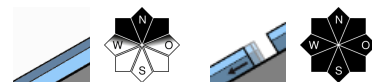
lokale Gefahrenstellen in schattseitigen Hochlagen - weiterhin auch Gleitschneelawinen.



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



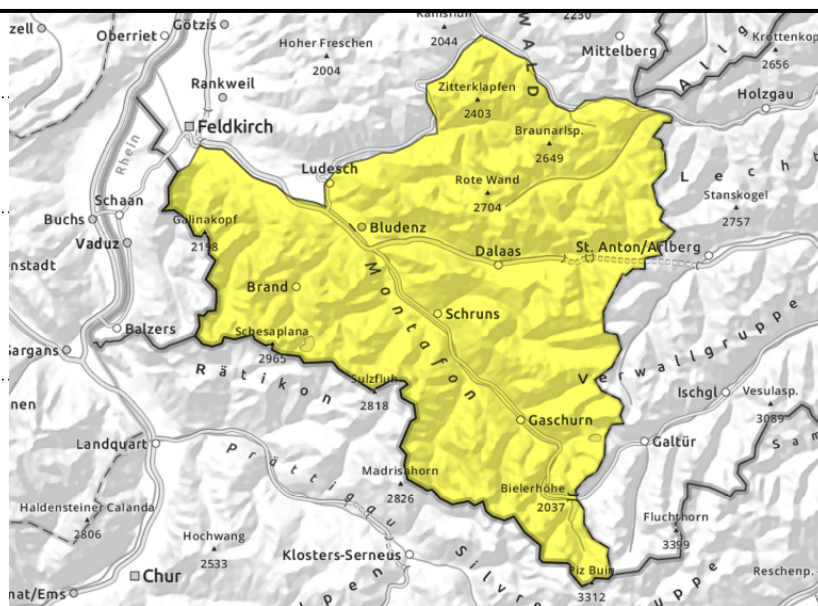
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



> ca. 2200 m Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden



< ca. 2400m weiterhin Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen



Gefahrenstellen werden überschneit und sind schwierig zu erkennen

Lawinen können teilweise noch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Ältere Tribschneeansammlungen werden überschneit und sind schwierig zu erkennen. Gefahrenstellen befinden sich am ehesten im sehr steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Gleitschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Mit Regen sind aus dem Steilgelände meist nur kleine nasse Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Die Tribschneesichten vom Wochenanfang haben sich weitgehend stabilisiert. Im Nordsektor sind in Hochlagen stellenweise oberflächennah noch Schwachschichten im Steilgelände erhalten geblieben. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil. In hoch gelegenen Schattenhängen ist die Schneeoberfläche noch pulvrig. Sonst wurde die Schneeoberfläche bis in hohe Lagen feucht und es bildet sich über Nacht vielerorts eine Schmelzharschkruste. Am Freitag fallen bis zu 10 cm Neuschnee. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen.

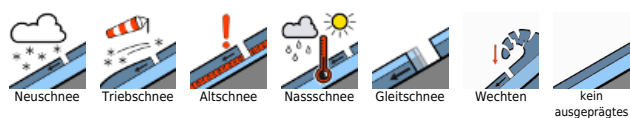
Wetter

Nacht: Es trübt ein, vorerst in der Höhe, in der zweiten Nachthälfte auch langsam in tieferen Schichten und in den Morgenstunden setzt allmählich Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sinkt gegen 1500m. Freitag: Die Berge stecken zu einem guten Teil in Wolken und es schneit meist nur leicht. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1300m, die Neuschneemengen sind gering. Temperatur in 2000m: um -2 Grad, Höhenwind: schwach aus Süd bis Ost.

Tendenz

Am Samstag stellt sich recht sonniges, aber zunehmend windiges Bergwetter ein. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich. Gleitschnee- und feuchte Lockerschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



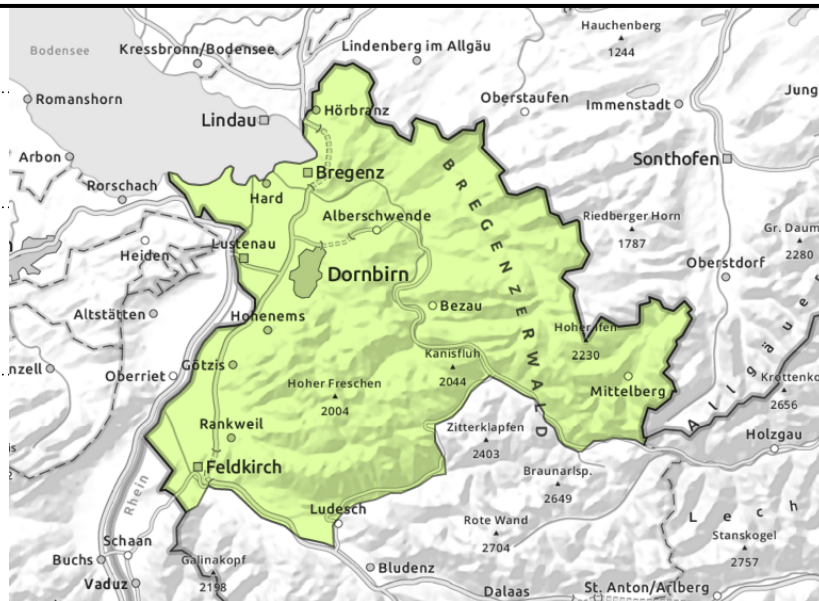
Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



> ca. 2200 m Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden



steile glatte Hänge und Böschungen



In hohen Lagen lokal oberflächennahe Schwachschichten

In hohen Lagen können meist nur kleine Lawinen teilweise noch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich am ehesten im extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Neben einer möglichen Verschüttung ist dabei auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Mit Regen sind aus dem Steilgelände meist nur kleine nasse Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Die Tribschneeschichten vom Wochenanfang haben sich weitgehend stabilisiert. Im Nordsektor sind in Hochlagen stellenweise oberflächennah noch Schwachschichten im Steilgelände erhalten geblieben. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil. In hoch gelegenen Schattenhängen ist die Schneeoberfläche noch pulvrig. Sonst wurde die Schneeoberfläche bis in hohe Lagen feucht und es bildet sich über Nacht vielerorts eine Schmelzharschkruste. Am Freitag fallen bis zu 10 cm Neuschnee. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen. Unterhalb ca. 1400 m liegt sehr wenig Schnee.

Wetter

Nacht: Es trübt ein, vorerst in der Höhe, in der zweiten Nachthälfte auch langsam in tieferen Schichten und in den Morgenstunden setzt allmählich Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sinkt gegen 1500m. Freitag: Die Berge stecken zu einem guten Teil in Wolken und es schneit meist nur leicht. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1300m, die Neuschneemengen sind gering. Temperatur in 2000m: um -2 Grad, Höhenwind: schwach aus Süd bis Ost.

Tendenz

Am Samstag stellt sich recht sonniges, aber zunehmend windiges Bergwetter ein. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich. Gleitschnee- und feuchte Lockerschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

